

Halle und Umgebung.

Dalla a. S., 3. April.

Der störende Engpass

in der Schmeerstraße, Ecke Kuhgasse, wird nun wohl auch in absehbarer Zeit beseitigt werden.

An Bemühungen in diesem Sinne hat es seit Jahren nicht gefehlt, aber die Sache hatte ihre Schwierigkeiten, insofern, weil das Grunewaldsche Edgrundstück derart stark durch die Nachbargasse angegriffen wird, daß es sich als selbständiger Bauplatz nicht mehr vermerken läßt.

Damit wäre dann in der Beseitigung der Engpässe unserer Hauptverkehrsstraßen, wofür in den letzten Jahren viel getan ist und noch viel zu tun übrig bleibt, — ein weiterer erfreulicher Schritt vorwärts getan.

Gesellenfests-Ausstellung.

Am Sonntag Mittag 12 Uhr findet im alten Volksschulsaal an der neuen Promenade die feierliche Eröffnung der 18. Gesellenfests-Ausstellung in Gegenwart der Behörden, Vorständen der Zünfte und gewerblichen Vereine statt.

Der Eintritt ist für Meister, Gesellen und Lehrlinge frei. Karten hierzu sind bei den Obermeistern zu entnehmen.

Die Prämierung der Aussteller wird vor Schluß am Dienstagabend 6 Uhr bekannt gegeben werden, wozu Aussteller und Vorstände zugegen sein werden.

Städtische Säuglingsfürsorgestelle.

Die städtische Säuglingsfürsorgestelle am Franzosenweg ist im Monat März d. Js. 400 Mal in Anspruch genommen worden, gegen 120 Mal im März v. Js.

Neu in Ueberwachung tragen 64 Säuglinge, gegen 23 im gleichen Monat des Vorjahres.

Geschäftsjubiläum.

Die Firma Gustav Uffig feierte am 1. April vormittags von 10 Uhr ab in der eigens dazu hergerichteten 1. Etage des Geschäftshauses Leipzigerstraße ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Die Räume waren dem Charakter des Festes entsprechend in wundervollster Aufmachung hergerichtet und das Geschäftshaus glänzte einem großen Blumen- und Palmengarten, zwischen denen lockere Gesellen in Silber sowie Diplome aufgestellt waren.

Eine große Anzahl von Geschäftsfreunden, Korporationen übertrafen dem Inhaber der Firma ihre Glückwünsche, worauf Herr U. die Gratulanten zu einem Frühstück einlud, das in feinsten Stimmung bis zum späten Nachmittag andauerte.

Am Abend fand dann eine interne Feier des Personals und ihrer Familienangehörigen in Gestalt eines Festessens im Neuwerk-Schießgraben statt, an dem auch der Chef der Firma selbstverständlich teilnahm.

Eine große Anzahl wertvoller Geschenke seitens des Personals, sowie ein herrliches Diplom wurden dem Jubilar überreicht.

Auch von der Handelskammer und Handwerkerstammer wurde dem treuen Mitarbeiter ein Diplom gestiftet.

Loose, Vorträge, sowie Tanz hielten die Teilnehmer bis in die frühesten Morgenstunden zusammen.

Die Zentralstelle des Deutschen Städtetages hat folgende Rundfragen von allgemeinem Interesse an die deutschen Kommunen gerichtet:

1. Unter welchen Bedingungen vergeben die Großstädte Räume städtischer Schulgebäude, insbesondere Turnhallen und Aulen an

Private und Vereine? Nach welchen Grundrissen insbesondere erfolgt die Bemessung der etwa erhöhten Miete und in welcher Weise werden den Benutzern die entstehenden Beleuchtungs-, Heizungs- und Reinigungsstellen berechnet?

2. Welche Großstädte nehmen in ihre Verträge über Vergütung von Bauarbeiten und sonstigen Leistungen und Versicherungen die Schiedsgerichtsklausel auf und — beziehendfalls — welche Erfahrungen sind damit gemacht worden?

3. Welche Städte rechnen ihren Arbeitern Invaliden-, Alters- oder Unfallrenten auf den Arbeitslohn ganz oder teilweise an, welche näheren Bestimmungen betreffen darüber und welche Erfahrungen waren bei ihrem Erlaß maßgebend?

4. Es wird um Mitteilung polizeilicher Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftwagen auf städtischen Straßen, über Höchstgeschwindigkeit u. m. gebeten.

Internationale Sprach- und Wirtschaftskurse in Le Havre.

Von der Handelskammer geht uns folgende Mitteilung zu: Die günstige Aufnahme, welche die in den Jahren 1907 und 1908 in Lausanne und Mannheim von der Internationalen Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens veranstalteten Internationalen Wirtschaftskurse fanden, veranlaßt die Gesellschaft, auch in diesem Jahre einen solchen Kursus einzurichten, der vom 26. Juli bis 21. August in Le Havre stattfinden wird.

Die Internationalen Wirtschaftskurse sind in erster Linie für junge Kaufleute, die mit dem Auslande in Beziehung stehen, sowie für Handelslehrer, die neben einer Vertiefung ihrer Sprachkenntnisse eine eingehendere Kenntnis der geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betr. Landes sich zu erwerben wünschen, ins Leben gerufen. Sie beschäftigen daher nicht nur die sprachliche Weiterbildung der Teilnehmer, sondern suchen dieselben auch vor allem mit der wirtschaftlichen Struktur des Landes, seinen Handelsbeziehungen und der Eigenart der Bevölkerung bekannt zu machen.

Neben Vorträgen und seminaristischen Übungen finden daher Exkursionen und Besichtigungen der Hafenanlagen und Werftanlagen von Le Havre sowie der industriellen Betriebe und größeren Handelsunternehmungen statt. So werden im Anschluß an die Vorträge, die von Mitgliedern der Handelskammer Le Havre und hervorragenden Persönlichkeiten aus Paris gehalten werden, der Hafen, die Docks und Werften von Le Havre, die Petroleumrefinerien, die Sägewerke von Le Havre und die industriellen Betriebe der weiteren Umgebung wie u. a. die Rattfabriken in Bolbec, die Industrien Rouens u. m. besucht werden.

Die Teilnehmer werden in guten Familienpensionaten Le Havres, deren Preisverhältnis auf Wunsch zur Verfügung steht, freundliche Aufnahme.

Die Einschreibgebühren für den Sprachkursus sind auf je 60 Fr. festgesetzt. Die Kurse stehen unter der Leitung des Herrn Marchal, Direktor der höheren Handelsschule in Le Havre.

Prospekte und Programme der Internationalen Sprach- und Wirtschaftskurse sind vom Bureau des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, Braunschweig, Breitenstraße 9, zu beziehen. Anmeldungen von Teilnehmern aus Deutschland, die um Angabe ihres Lebenslaufes und Ueberlieferung ihrer Zeugnisse gebeten werden, sind zu richten an Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Stegemann, Braunschweig, Vorsitzender des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, und an Herrn Kammerrentier S. Benedict, Vizepräsident der Handelskammer Leipzig.

Zoologischer Garten.

Der neue Bärwälder Zoologischer Gartens hat sich gut eingewöhnt und verträgt sich auch mit seiner alten Köchin-Mutter Gerda" zur Zufriedenheit. In gleicher Weise scheint sich auch der zweite neue Bärwälder der Köchin, "Nela", allmählich zusammenzugewöhnen. Vorgefesselt wurde wieder eine Hirschgelenkantilope geboren, die bereits sehr lustig draußen herumspringt. Das zweitjüngste Tier stammt aus der sehr kalten Weihnachtzeit und es ist interessant, daß dieses schon jetzt ungefähr ebenso groß ist, als das im August geborene.

Von den neu eingetrossenen Tieren erwähnen wir ein Paar Pelaris, d. i. die Schweine des südamerikanischen Urwalds, ein ebenfalls aus Südamerika, aber nicht aus dem Urwald stammender interessanter Vogel, der Karriama, der s. Zt. von einem alten Falser, dem bei der Erinnerung an die Wärgtate des Jahres 1848 erst kürzlich genannten Prof. Burmeister, entdeckt und beschrieben wurde; es sind dies Vögel mit Stelzbeinen aber mit Raubvogelschnabel

und sie werden mit einer anderen Art als Säugetierhalslöcher zusammengefaßt. Schließlich sei auch auf eine neue Meerestierart aufmerksam gemacht, die sog. Weisnagelneure, eine schöne Tierart aus Afrika.

Personalaudichten. Dem früheren Privatdozenten an der Universität in Halle a. S. Dr. Bertold Naurenbrecher ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Der alte Gasthof „Feldschlösschen“. Der Provinziallandtag genehmigte bekanntlich den Ankauf des Grundstücks „Feldschlösschen“ bei Nietleben zwecks Vergrößerung des Anwesens der Provinzial-Trennanstalt Nietleben. Seit vielen Jahren wird in dem betr. Grundstück Handelsgärtner betrieben und doch diente es in früheren Zeiten anderen Zwecken. Bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein bestand hier eine Gastwirtschaft, benannt zum „Feldschlösschen“, in dem es namentlich guten Bräutigam, ein damals sehr beliebtes halbes Glas Getränk, gab. Was zu einem Tanzlokal vorhanden, der fleißig benutzt wurde. Da zogen Sonntags die Hallenser mit ihren Familien hinaus, um den Nachmittag in dem schönen Garten bei allerlei Unterhaltung zu verweilen und abends den erquickenden Heimweg durch die Felder anzutreten. Die jüngeren Leute amüsierten sich beim Tanz, oft auch bei Reiteren. — Damals dominierten auf dem „Feldschlösschen“ die Hallenser.

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen am kommenden Sonntag nachmittag bringt die letzte Aufführung der lustigen Bagambenposse „Robert und Bertram“ mit dem Herren Lenz und Stahlberg in den Titelrollen. Als Einlage wird in 3. Akt das von Frau Balletmeisterin Stahlberg-Wiess eingeführte Ballet „Mit und Jung“ getanzt, in 4. Akt Einlage: Parodietext auf das Duett „Wir tanzen Ringelreih“ aus: „Die Dollaprinzessin“. Sonntagabend ist die erste diesjährige Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ in der Neuinszenierung nach dem Muster der Münchener Hofbühne. Die glänzende dekorative Ausstattung, vor allem die prächtigen Silber der Wandbesetzungen im 2. Akt, gehört zu den bekanntesten schönen Ausstattungen, die unsere Bühne besitzt. — Montag wird die bucinische Opernoper „Madame Butterfly“ gegeben. Dienstag gastiert Rudolf Chiriac in seinem letzten Male und zwar als Künigjunge Leon in Grillparzers Lustspiel „Die drei Missethäter“. Das Werk ist ein regelmäßiges Repertoirestück des Wiener Burgtheaters und namentlich Josef Kainz gastiert in dieser Rolle häufig. Für die weibliche Hauptrolle die Edrita, ist ein zweiter Gast in Fräulein Maren vom Neuen Schauspielhaus in Berlin gewonnen. Mittwoch: Benefiz für Stahlbergs. Das sagt alles, denn daß an diesem Abend die Theaterbesucher auf ihre Rechnung kommen, das weiß ganz Halle. Beide werden beliebten Künstler verstehen es, das Programm ihres Benefizabends so reichhaltig zu gestalten, daß dem Humor und dem Ernst in gleicher Weise ein Platz eingeräumt wird. Auch diesmal entspricht das Programm, auf das wir uns heute noch verlagern müssen näher eingegangen, einen besonders genussreichen Abend. Vorbestellungen an der Kasse.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Nochmal sei auf das heute stattfindende Benefiz „Die drei Missethäter“ nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60 und 100 Pf.) Blumenhal und Raubvogel. Die drei Missethäter. Abends zum dritten Mal Sardous höchstinteressantes Schauspiel „Dora“. Montag: „Das ist der Gipfel“.

Pfaffenskoncert des Stadtsingechors. Am 6. April stattfindet unter geleitetem Stadtsingechor eine musikalische Pfaffensfeier in der Marktkirche. Daß der Chor Vortreffliches aus dem Gebiete des capella-Gesanges leistet, hat die gesamte Kritik erst jüngst beim 100jährigen Jubiläum einstimmig anerkannt. Das Programm enthält höchst wertvolle Kompositionen aus allen Stilperioden. Besonders Interesse erweckt das Agnus Dei aus der sechsten vollständigen großen capella-Messe vom Felix Draeseke, das hier seine Uraufführung erlebte. Ein hochbedeutender Organist ist zur Mitwirkung verpflichtet, Herr H. Fährmann aus Dresden, welcher Stücke von Bach, Frescobaldi und ein Lento assai von H. Spielmann wird. Karten bei H. Sothman und G. Wiffel am Konzerttage.

Maria Seubert aus Leipzig, die gestern zum dritten Male in dieser Saison in unserem Stadt-Theater als Daisy gastierte, ist von Herrn Hofrat Richards für die an den Osterfeiertagen angelegte Aufführung der Leharischen Oper „Die lustige Witwe“ verpflichtet worden. Fräulein Seubert singt die Titelpartie.

Das Klavierkonzert findet morgen, Sonntag, mittags 12 Uhr, auf dem Platz vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal

Jackenkleider = Blusen = Umhänge

Woll-Blusen, solide Stoffe in bester, sauberster Verarbeitung gutem Sitz und anerkanntem Chic, helle und dunkle Farben M. 18, 16, 12, 10, 8 bis 4 50

Frühjahrs-Mäntel, Paletots, Raglans englischer Art, aparte, soliden Mäntel u. Kimonos in allen Größen M. 40, 30, 20, 15 bis 6 50

Jacken-Kostüme in allen einfarbigen sowie englischen Fancystoffen, aparte und chikon Formen von M. 125 bis 16 50

Wasch-Blusen in weissem Seidenmull mit Spitzen- u. Stickerei-Eins., auch in farb. fein. Zephir- u. Leinenstoffen, best. Sitz in unerreichter Ausw. M. 20 bis 1 50

Frauen-Paletots für jede Figur passend, schwarz und solide Mode-Fröhen, vorzüglich verarbeitet M. 120, 80, 60, 40, 30 bis 12 00

Wasch-Kleider Leinen, Zephir, Seidenmull, Tüll etc., vom einfachsten Hauskleid bis zu den elegantesten Promenaden- u. Hochzeitskleidern, M. 150 bis 5 50

Seiden-Blusen, Spitzenblusen, Tüllblusen, die reichste Ausw. aller neuen Erscheinungen, höchste Leistungsfähigkeit M. 60, 40, 30, 25 bis 6 75

Umhänge, Staub- u. Reiseumhänge in verschiedenen Stoffarten.

Kleider-Röcke sind in allen Stoffarten und für jeden Zweck aus reichhaltigsten verorten. Wir bieten in diesem Artikel das Beste von M. 100 bis 3 50

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86-87, Marktplatz 21.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86-87, Marktplatz 21.



In allen Buchhandlungen und  
Lehrbuchgeschäften erhältlich.  
Ausvergesellschaft  
Bismarckstr. 22

# Ostram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe.  
70% Stromersparnis.  
Man achte auf den gen. gesch.  
Namen „Ostram-Lampe“

hat, ausgeführt vom Küstlerregiment Nr. 36. Programm:  
1. Kaiser Friedrich - March v. Janonius. 2. Duerfäre zu  
Offenbach, Orpheus v. Binder. 3. Botans Hühner und  
Fensterbauer a. d. Waffäre v. Wagner. 4. Trol de Ca-  
ballerie a. Rubinstejn. 5. Szenen a. d. Oper „Die Stimme  
von Portici, v. Auber. 6. Auf Urlaub, Polka (Schnell) von  
Jahbach.

Schlußpiel des „Hamburger Metropol-Theaters“ im  
„Apollo-Theater“. Das Bureau schreibt folgendes: Die  
Kassität „Der Bringemahl“ bringt unsern vollen  
Sänger und erweist sich als ein Schläger. Nicht nur, daß die  
Ausstattung an Kostümen und Dekorationen geradezu zum  
Teil glänzend genannt werden muß. Der in dem Stücke be-  
handelte Stoff, die in so feinsinniger Weise wirkenden ein-  
zelnen Szenen nehmen das Interesse des Publikums sofort in  
Anspruch und rufen lebhaften Applaus bei allen Anwesenden  
herbei. Sonntag, den 4. April, findet abends 8 Uhr die  
4. Wiederholung von „Bringemahl“ statt.

Kabarett. Wer schätzt ihn nicht, diesen köstlichen Aus-  
sichtsort oberhalb der Saale mit seinen Natur Schönheiten.  
Bereits am kommenden Sonntag wird er seine Wunden dem  
Besucher öffnen; denn die Hochflut legt seine Schranken mehr  
und der schöne Sonnenschein läßt Alt und Jung ein, der  
schönen Insel den ersten Frühjahrsbesuch abzutun. Die  
schönen Waldwege sind zum größten Teil wieder in Or-  
dnung und bieten Spaziergängern Gelegenheit zu den an-  
genommenen Partien in das Innere der Insel. Auch für das  
liebliche Wohl ist in bester Weise gesorgt. Die beiden  
Gasthäuser „Kuhleis“ und „Nestelische“  
die am Sonntag, den 4. April, eröffnen, kredenzen den hun-  
gerigen und durstigen Seelen Speisen und Getränke in bester  
Qualität.

Das Rettungsboot des Salon-Dampfers „Siegfried“  
wird von heute ab im Markt-Bauillon der „Saalkloster-  
brauerei“ ausgestellt. Das Boot, das von der Bootbauerei  
Otto in Halle a. S. erbaut wurde, ist ein Meisterstück des  
Bootsbaues. Ein schönes Zeugnis des Halleischen Gewerbe-  
fleißes. Das Boot wird bis zum 9. April zu jebermanns An-  
sicht ausgestellt bleiben.

Reisenlandung. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr schwamm am  
Saaleufer, Höhe des Saalwerders, eine jugendliche weibliche Leiche  
an. Sie dürfte mit dem als vermisst gemeldeten Dienstmädchen  
Bertha Kötthe, die hier in der Scharrenstraße 7 wohnt, identisch  
sein.

Der Zustand der Frau Hen, die, wie wir gestern mes-  
deten, von ihrem Mann durch zwei Revolverkugeln in die  
Brust schwerer verletzt wurde, ist einigermaßen befriedigend;  
wenn auch noch nicht alle Gefahr beiläufig erloschen, so hat  
man doch starke Hoffnung, die Frau am Leben zu erhalten.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. kommunale Beigezverein hält seine Monatsver-  
sammlung am kommenden Dienstag abends 8 1/2 Uhr im „Paradiesgarten“  
mit folgender Tagesordnung ab: 1. Mitteilungen des Vorstandes.  
2. Anlage einer befahreren Brücke über die Gerberstraße zur Her-  
stellung einer direkten Verbindung zwischen Glaucha- und Zent-  
nerstraße. 3. Stadterweiterungen im Herbst. 4. Das Schwimm-  
badprojekt. 5. Sparjamkeit bei städtischen Bauten, Anlagen usw.  
6. Abgabe städtischen Terrains zur Schaffung von Häusern mit  
kleinen Wohnungen a) durch Verkauf, b) durch Erbpacht.  
7. Wünsche aus der Versammlung heraus.

Die mittleren Eisenbahn-Pensionäre halten ihre geistliche Ver-  
sammlung Donnerstag, den 8. April, nachmittags 3 Uhr im  
„Schultheiß“, Wollstraße, ab. Die Generalversammlung des Eisen-  
bahn-Vereins findet am 16. April, abends 8 Uhr, im „Winter-  
garten“, Heiner Straße, statt; die neuen Mitgliederarten können  
sich schon vom Samstag Wilde, Schützenstraße 19, abgeholt werden.

Der Verein ehemaliger Mannen zu Halle hält Montag, den  
5. April abends 8 1/2 Uhr in Bauers Bierauskunft, Rathenstraße,  
seine Monatsversammlung ab. Ehemalige Mannen, die dem Verein  
noch fernliehen und als Mitglieder aufgenommen zu werden  
wünschen, sind willkommen.

Gewerverein der Seimerbeiterinnen. Für die Mitglieder  
der Südgasse ist die nächste Versammlung in der Mittelschule  
Lehrtr. 13/14 schon am Montag, den 5. April. Die Nordgasse  
hält ihren Vereinsabend am nächsten Mittwoch, den 7. d. M., ab.

### Der Verein für Erdkunde

hielt die letzte Sitzung seines 36. Vereinsjahres am Mitt-  
woch, den 31. März, im Evangelischen Vereinshause ab. Nach  
der Aufnahme zahlreicher neuer Mitglieder wurden Jahres-  
und Kasienbericht verlesen. Aus dem Jahresbericht sei her-  
vorgehoben, daß der Verein jetzt 256 Mitglieder (37 mehr  
als zu Beginn des Vereinsjahres) zählt. Der Vorstand  
wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso der Beirat, soweit  
er sich bereit erklärt hatte, eine Wiederwahl anzunehmen.  
Für zwei aus dem Beirats ausgeschiedene Mitglieder wurden  
einstimmig Herr Oberlehrer Dr. Schatte und Herr Sanitäts-  
rat Dr. Ulrich gewählt.

Nach Erledigung dieser geschäftlichen Angelegenheiten  
wichtige zunächst der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Schlip-  
pion an der Hand einer Wandkarte des Südpolar-Gebietes  
die Ergebnisse der Schatellions Expedition.

Darauf hielt Herr Privatdozent Dr. Wüß einen Vor-  
trag über

### „Einige Probleme der Befiedelung Europas im Eiszeitalter“

Er stellte in den Vordergrund seiner Betrachtungen die  
Frage, ob wirklich die verschiedenen alten diluvialen Be-  
völkerungen Europas sich in Europa auseinander entwickelt  
haben, wie das gewöhnlich von den Prähistorikern ohne  
weiteres angenommen wird. Er zeigte, daß die periodischen  
Klimaschwankungen des Eiszeitalters mit ihrem gewaltigen  
Einfluß auf die gesamte Bewohnter Welt die Annahme  
nahe legen, daß — im Gefolge dieser Klimaschwankungen —  
ein wiederholtes Zu- und Abwandern verschiedenartiger Be-  
völkerungen nach und von Europa stattfand. Er prüfte dann  
die beiden einander widerstrebenden Anschauungen an der  
Hand eines kurzen Ueberblicks über die während des Eis-  
zeitalters in Europa aufeinander folgenden Bevölkerungen.  
Auf eine Bevölkerung mit eiszeitlicher Kultur, also mit  
Steinwerkzeugen ohne künstliche Formgebung, von welcher  
ein körperlicher Rest in dem jüngst bei Mauer unweit Helber-  
berg gefundenen Unterkiefer vorliegen dürfte, folgten ver-  
schiedene Bevölkerungen mit paläolithischen Kulturen, also  
mit Steinwerkzeugen von gewissen, regelmäßigen Formen,  
doch schieben sich zwischen die paläolithischen Bevölkerungen  
seitlich mehrfach wieder eiszeitliche. Die uns körperlich noch  
unbekanntesten ältesten Paläolithiker besaßen eine hochent-  
wickelte Steinindustrie und vermochten zum Teile sogenannte  
Faustbeile von wunderbarer Vollendung herzustellen. Sie  
werden in Europa abgelöst von Menschen mit einer sehr pri-  
mitiven, fast noch eiszeitlichen paläolithischen Steinindustrie,  
welche zum Typus des Neanderthalers gehören. Schon wäh-  
rend der Befiedelung Europas durch diese Menschen erschienen  
hier Menschen der heutigen Art mit der jüngeren paläolithi-  
schen Kultur, in der uns außer Steinwerkzeugen auch  
Knochenwerkzeuge, Schmuksachen und Erzeugnisse der bilden-  
den Kunst entgegenstehen. Während der Zeit aber, in der  
Europa von Menschen mit jüngerer paläolithischer Kultur  
bewohnt wurde, kehrten mehrfach Menschen mit eiszeitlicher  
und mit älterer paläolithischer Kultur auf kurze Zeit in  
unsern Erdteil zurück. In der lebhaftesten Diskussion wurde  
noch die Hallenzeit erörtert der Jungpaläolithiker erörtert,  
welche zum Teile in ihrem Kulturbefehre an Estimos er-  
innern, zum Teile aber in ihren Kulturwerten, wie in ihren

förperlichen Eigenschaften Beziehungen zu Negern und  
Dolchentollen zeigen.

Ferner wurde die Frage nach dem Alter der künstlichen  
Feuerzeugung aufgeworfen. Der Vortragende erklärte,  
daß er nur Feuerrechnungen aus der zweiten Hälfte der  
Diluvialzeit als vollkommen gesichert anerkennen könne und  
nicht mehr imstande sei, der Ansicht mancher Prähistoriker  
beizupflichten, welche die künstliche Feuerzeugung und eis-  
zeitliche Kulturen glauben bis etwa zur Mitte der Tertiarzeit  
zurückverfolgen zu können.

### Theater und Musik.

#### Das internationale Blumenfest

der  
Bühnengenossenschaft des Stadttheaters und des  
Neuen Theaters  
zugunsten ihrer Pensionäre, Witwen- und  
Waisenklasse in Halle,

um das schon wochenlang soviel gesprochen, geschrieben und  
getritten wurde, hat nun gestern abend in den „Kaisersä-  
len“ stattgefunden und einen über alles Erwartungen glän-  
zenden Verlauf genommen. Schon lange vor Beginn des  
einleitenden Konzertes war in dem herrlich mit bunten  
Fahnen, Blumen und Gemächen geschmückten großen Saale  
jedes Köpfchen besetzt, und in den gleichfalls gefüllt her-  
gerichteten Gängen und Nebenräumen drängten sich immer  
neue Gäste. Bürger der Stadt aus allen Ständen, Theater-  
freunde aus den Nachbarorten und vor allem Damen in  
prächtigen Toiletten. Auf allen Gesichtern freudige Er-  
wartung, nichts von Saisonmüdigkeit.

Die Thiemische Kapelle konzertierte im großen Saale,  
wo gegen 10 Uhr das Konzert begann. An Stelle von  
Hedwig Hildebrandt-Bremem begrüßte Fräulein Lucie Lissi vom  
Dresdener Hoftheater die in so großer Zahl erschienenen  
Gäste mit einem schwunghaften Prolog. Dann sang Fräulein  
Udvia Kradt mit weicher, anmutiger Stimme Lieder von  
Frommer und Weingartner. Mit lautem Beifall wurde als  
der nächste Vortragende ein lieber Bekannter, ein Hallenser,  
Herr Direktor Bruno Heßler, auf der Bühne begrüßt,  
den wir seit Jahren nicht mehr öffentlich auftreten sahen.  
Er sang mit Innigkeit die „Träume“ von Wagner, mit  
Frühlingstrait „Wintermärchen“ von Tommanns-  
und erntete für beide Lieder rauschenden, jubelnden Beifall.  
Der Dresdener Kapellensänger Fräulein Soot erwiderte sich  
als ein feinsinniger Interpret Schumannscher Musik, mit  
dessen „An den Sonnenhügel“ er vor allem Glanzendes  
leistete. Fräulein Lucie Lissi bot dann humorvolle Defor-  
mationen, und nun betrat wieder eine Einheimische, jubelnd  
begrüßt, das Robium, Fräulein Mizi Binder. Sie legte  
ihre temperamentvolle Komik des Vortrages, aus Gastspielen  
im „Walzerland“, und „Frühlingsluft“ vom Stadttheater  
wohlbekannt, in urwüchsigem Tirolerlidsen sehr glänzend an  
den Tag und mußte ihre große Hörerschaft mit zwei Zugaben  
aufreithalten, so lebhaften Beifall erntete die feste So-  
dlerin nach jedem Liede. Carl Lewing vom Berliner  
Theater sang zwei Lieder aus „Ante im Kölnischen“ und  
Aachener Dialekt vor. Herr Willi Czernwald vom Berli-  
ner Lessingtheater rezitierte das Gedicht vom „Ketter auf  
dem Regenbogen“ aus Georg Engels gleichnamigem Roman.  
Nun erloschen noch ein dritter Hallenser Künstler — die Mit-  
glieder des Stadttheaters und Neuen Theaters wurden be-  
sonnig nicht auftreten — auf der Bühne, Herr Robert  
Spörky, der mit intigem Empfinden und prächtigen  
Stimmitteln zwei seiner Lieder beiseuerte. Als letzter der  
Dresdener Gäste trat der gl. sächsische und herzogl. loburg-  
gothaische Kammerlänger Herr Carl Ferron auf, ge-  
schmückt mit Orden und Stern. Der gefeierte, auch in Halle  
wohlbekannte Sänger bot Vokalstücken, darunter den herrlichen

# Damen-Konfektion.

Täglich grosse Eingänge erstklassiger Neuheiten vom einfachsten bis elegantesten Genre.

- Engl. Paletots**  
moderate Stoffe, neueste Formen 36.00 bis **4 50** M.
- Schwarze Frauenpaletots**  
in Taub u. Kammgarn, selbst für stärkste Damen vorzüglich 75.00 bis **18 00** M.
- Jacketts u. Paletots**  
begehrte Neuheit der Saison 125.00 bis **19 50** M.

- Kostüme**  
in allen modernen Stoffen und Formen 140.00 bis **16 50** M.
- Kostümröcke**  
Prinzess- und Mied-Formen von einfacher bis elegantester Ausführung 65.00 bis **12 00** M.
- Kleider**  
in den apartesten Modifarben 120.00 bis **36 00** M.

- Blusen**  
in Wolle und Mousseline, allerneueste Mocharten 18.00 bis **4 50** M.
- Blusen**  
in Tüll, Spachtel und Spitze, elegante Neuheiten 60.00 bis **3 50** M.
- Seiden-Blusen**  
in schönster Ausführung 46.00 bis **7 50** M.

## Mädchen-, Backfisch- und Knaben-Konfektion

in hervorragender Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.

Tadelloser Sitz. — Jede Grösse und Weite vertreten. — Sauberste Verarbeitung.

# Brummer & Benjamine

Gr. Ulrichstrasse 22 u. 23.





**„Königs Douglas“ von Wwe;** er lang diese Stücke mit der ganzen dramatisch vollendeten Formkraft seiner gepriesenen Stimme und bereitete den Hörern einen seltenen Genuss. Nach den vorher erledigten Nummern des überreich bemessenen Konzertprogramms machte sich jedoch bereits eine gewisse Uebermüdigung im Saule bemerkbar und mancher strebte von seinem Stuhle fort in das Festgrotte, bei allen Schanzelten. So kam schon in nicht mehr bei allen zu rechten Bemerkung, die ihm gemäß zuteil geworden wäre, hätte man seine und die anderen erlernten Darbietungen des Konzertes an den Anfang gestellt und mit heiteren Gesäßen wie den Titolerfiedern, das Programm beschloßen, das, wie gesagt, viel zu reichlich war. So fanden die letzten Nummern merklich weniger Interesse. In die Begleitung am Flügel während des Konzertes teilten sich die Herren Hedler, Fink-Binder und Sonnabend. Nachdem die Herren Anton Filler und Hermann Beyer noch berühmte lebende Künstler wie Rainz parodiert hatten, ließ der maritige Genossenschafts-Marsch, Text und Musik von Bruno Seydritsch, gefolgt von den Damen und Herren des Konfervatoriums, endlich nach Mitternacht das Konzert auslingen.

Man mochte ein buntes Leben auf und nieder in allen Räumen. Man drängte sich um die Verkaufstische und das Geld hier in vielen Armen aus den Händen der hochgelakten Gäste in die Kassen der Künstler. Man feilschte nicht um Bier und Wein. Man taufte die und da und dort, wo einer anbot, und füllte sich wohl auf diesem Felle.

Die Klugen Berater, die das ganze große Programm aufstellten, hatten zeitlich einen Faktor in ihren Erwägungen außer Betracht gelassen: daß man auch genügend Zeit haben muß, sich wohl zu fühlen auf einem Felle, und die Gemüße für Auge und Ohr einander nicht zu sehr überhasten und überbürden dürften. Sonst hätte man nicht gleich nach zehnminütiger Pause hinter dem Konzert den netten Pressebericht eben Einakter „Das Verhängnis“ hintergebracht, in dem Carl C. Lewing und mit ihm Wilhelm Ades, Carl W. Schölkopf und Georg Weigl vom Neuen Schauspielhaus in Berlin aufstehen, die eigens noch mit dem Nachzügler herübergekommen waren, um feiern zu helfen. Mitten im Spiel brach man ab und ließ den Vortrag fallen, weil das laute Treiben draußen und in den Zelten die Ruhe der achtsamen Zuhörer im Saule mehr und mehr störte.

Mit den künstlerischen Genüssen war es vorerst vorbei. Man wollte Zunge und Magen erfrischen. Gelegenheit dazu bot sich genug. Bots, Bowle und Biere schenkten in den Zelten im Saule die Damen der Oper und des Schauspielers; Grufelis oben im Restaurant, er in kleidamer Würstchenhandeltisch, boten heiße Wiener feil, daneben Frau Algodia, die Köchlerin, Bier und belegte Brote, unten Hermann Fischer vom Neuen Theater fremdenzue Schnäpfe, nebeneben die Damen Opera und Schloßka hielten Blumen feil und bei Zeit. Friedrich und Herrn Woes gab es — Süßigkeiten natürlich. Auf der Bühne im großen Saule, aber, wo Zeit, die „Hebe“ war, knallten die Pfropfen von mancher Platte Holz- u. Stroh. „Rabine!“ Aus den Kellern des Festgrotte Champagnerweines waren fürsorglich in allen Erstlingsnummern Niederlagen und Reforen aufgestellt, doch man machte ihnen sämtlich den Garaus. Aus jedem Halle schossen mit dem knallenden Pfropfen hunderte tauende tolle Teufel in den höchsten, lauten Saule und sprühten Luft und Saune.

Es war die rechte Stimmung und Stunde zum Tanzen da. Der Festball begann. Das Fest hatte seinen Höhepunkt erreicht.

Eigentlich waren es drei Feste und noch mehr, denn ein Fest für sich waren doch die stets wechselnden Vorstellungen im Festgrotte. „Varietés“ und „Theater“, hinten im kleinen Saule. Dort jungen Wiener Wälder, Blumenfächer, getrimmte Karnglanthemen und Tupperweihen und Tulpenmädchen aus Haarleer produziert. Wie jungen Kräfte des Konfervatoriums bewährten sich in ihren originellen Partien; Herr Direktor Seydritsch selber wirkte als Concencierer und Frau Direktor Hedrich reichte, daß man auch der Trübsicht seines Seins nicht vergaß, ledere Bräutchen und Delikatessen. In diesem Saule war in der Tat noch ein Fest für sich.

Ein anderes, drittes Fest konnte man im großen Klubzimmer feiern, im Cabaret, zum bödigen Vergnügen, hörte dort ernste, heitere Solos, Duette, Soldaten-, Trink- und Liebeslieder in allen Sprachen, bewunderte den Geigenfriebe und den Schani Gütler.

Ein Fest für sich war es auch, in den Zelten zu weilen und zu begehren; in jedem Zelle, wo zarte Hände schäumendes Maß schenkten, und von Vollentpunden schöner Frauen die Rede munter floß, die zu redende Rede: „Trinken's noch ein Glas!“ Dieser Wunsch war jedermann's Wunsch. So herrschte eitel Freude allerorten auf dem Blumenfelle, und den Feiern enden schlug keine Stunde. Wann mögen wohl die Letzten aus den festlichen Hallen heimgegangen sein? — Die Künstler unserer beiden Theater, denen vor allem die Dresdener Kollegen der Hofoper und die Berliner so bereitwillig zur Seite getreten sind, können heute schmunzelnd den Erlös an Gold- und Silberstücken zählen. Etliche tausend Mark hat's eingebracht, das schöne internationale Blumenfest.

Die ihn erlebten, werden sich lange noch dieses Abends erinnern.  
Paul Schaumburg.

**Francesco d'Andrade,** Igl. Kammerfänger, der berühmte Baritonist, der letzten in Halle zumal als Don Juan gefeiert, ist von König von Portugal durch das Komturkreuz des San-Jago-Ordens, eines der höchsten portugiesischen Ordens, ausgezeichnet worden.

Ein betriebliger Theaterdirektor. Gegen den Direktor des Stadttheaters in Innsbruck Ferdinand Arlt und dessen Gattin Olga wurde von der Staatsanwaltschaft eine gerichtliche Untersuchung wegen Verdacht des Betruges eingeleitet.

### Standesamts-Nachrichten.

Halle-Mord. 2. April 1909.

**Eheschließungen:** Der Bahnarbeiter Paul Werner, Anhalterstraße 17, und Pauline Hebe, Reichardtstr. 20. Der Kellner Paul Bahn und Marie Steinfopf, Fellenstr. 4.

**Geboren:** Dem Steinmetz Wilhelm Kühne S. Arno, Friedrichstraße 35. Dem Eisenhobler Hans Panterstr. S. Otto, Gr. Brunnenstraße 40. Dem Bauarbeiter Max Roth S. Otto, Gr. Brunnenstraße 37. Dem Tischler Otto Rehnig S. Werner, Gr. Brunnenstraße 30.

**Gestorben:** Der Invalide Friedrich Damm, 74 J., Triftstr. 25. Der Brauermann Gottfried Raab, 62 J., Triftstr. 11. Die Ehefrau des Hirschjägers Karl Raab, 62 J., Triftstr. 11. Die Ehefrau des Hirschjägers Karl Raab, 62 J., Triftstr. 11. Die Ehefrau des Hirschjägers Karl Raab, 62 J., Triftstr. 11.

Halle-Stüb. 2. April 1909.

**Ausgeboren:** Der Dachdecker Karl Hebe, Landbergerstr. 11, und Elsbeth Petrich, Brandorfstr. 2. Der Schlosser Arno Metz, Lohrstr. 55, und Frieda Krefe, Dieselstr. 2. Der Schlosser Wilhelm Hamisch, Schillerstr. 57, und Minna Werner, Schmeerstr. 8. Der Hofkellner Otto Berger, Rud. Haymstr. 2, und Gertrud Ehrlich, Streiberstr. 52.

**Eheschließungen:** Der Schlosser Josef Legner, Schmiebitz, 34, und Olga Hebe, Cleariusstr. 5. Der Uhrmacher Max Nische, Leipzigstr. 42, und Friederike Schauer, Gernarstr. 7. Der Schmied Friedrich Heydenreich, Liebenauerstr. 18, und Beria Schöbe, Grepzin. Der Schneidermeister Wilhelm Mühl und Anna Döring, Gr. Sandberg 15. Der Arbeiter August Wöllner, Taubenstr. 3, und Emma Kabinfel, Hermannstr. 19.

**Geboren:** Dem Handelsmann Jacob Wehrh. L. Minna, Gellstraße 18. Dem Arbeiter Hermann Heil T. Maria, Glasstraße 58. Dem weibl. Arb. P. Heidestr. 2. Margarete, Schimmelstraße 2. Dem Oberkellner Hans Brendel S. Karl, Hebeburgerstraße 3. Dem Bahnarbeiter Hugo Schlegel S. Erich, Medeltstr. 7.

**Gestorben:** Der Arbeiter Friedrich Selzer, 51 J., Hebeburgerstr. 6. Der Handelsmann Bernhard Heine aus Koppel, 62 J., Altnilf. Marie Hebe aus Jauch, 19 J., Altnilf. Des Formers August Dackhorn Ehefrau Laura geb. Koch, 43 J., Gottesaderstr. 16.

### Zusätzliche Ausgebote:

Der Kaufmann Wilhelm Hebe, Köpfig, und Clara Hillig, Leipzig. Der Hofkellner Max Kämpfer und Martha Keitel, Klopda. Der Bahnarbeiter Traugott Eardt, Großcrothels, und Elise Ermid, Halle a. S.

### Kirchliche Vereine.

**Wartungsgemeinde, Jünglingsverein:** Sonntag nachm. 8 Uhr Turnspiele im „Wirtenswäldchen“. Ab. 9 Uhr Vert. im „Koloniat“. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Hermannschule. — **Jungfrauenverein:** Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. — **Wartungsgemeinde, Co. Männer, Jünglings- und Jugendverein:** Sonntag ab. 7 1/2 Uhr Charitatenstr. 15: Alere Abt. Dienstag ab. 8 Uhr; Mittwoch ab. 1/2 Uhr Bismillunde; Freitag ab. 8 1/2 Uhr Wirtshof. Sonnabend 8 Uhr Gangesabt. P. Richter. — **Co. Jungfrauenverein:** Montag nachm. 5-7 Uhr im Konfirmandenzimmer des P. Richter. — **Kirchengelängeverein „Urticiana“:** Montag ab. 8 Uhr Brandstr. 1, def. — **Frankfurter Jünglingsverein:** Sonntag ab. 7 1/2 Uhr im Co. Vereinshaule; Sonnabend ab. 6 1/2 Uhr Gangesabt. in der Herberge zur Heimat. Montag ab. 7 1/2 Uhr und Donnerstag nachm. 4 1/2 Uhr Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer Al. Wärdterstr. 1, P. Heintze.

**Domgemeinde, Jugendverein:** Sonntag ab. 1/2 Uhr, Mittwoch ab. 8 Uhr Al. Klausstr. 12. — **Jungfrauenverein, Alt. Abt.:** Dienstag ab. 7 1/2-9 1/2 Uhr Dampfstr. 3. — **Wittens-Wälder:** Montag nachm. 3 1/2 Uhr, Al. Klausstr. 12. — **Bibl. Bepfegung:** Dienstag ab. 1/2 Uhr Al. Klausstr. 12. — **Domkirchengelängeverein:** Freitag ab. 8 Uhr Hebeburgerstr. 3. — **Morgengemeinde, Jugendverein:** Sonntag ab. 1/2 Uhr Vert. in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen in der Kirchengelängeverein: Montag ab. 8 Uhr im Zentralhof Talamstr. 6. — **Wittens-Wälder:** Montag nachm. An der Moritzkirche 7. — **Johannesgemeinde, P. Richter, Vereinsräume:** Rud. Haymstr. 37. Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Jugendbund junger Männer. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bismillunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund i. Mädchen. Donnerstag ab. 1/2 Uhr bis 1/10 Uhr

**Jugendbund junger Männer:** Turnen in der Hebeburgerstraße — **P. Richter, Vereinsräume:** Rud. Haymstr. 37. **Co. Jünglingsverein:** Sonntag 2-8 Fußballspiel; ab. 8-10 Uhr Vortragsabend. Montag 8-10 Uhr Turnen (Liebenauerstraße). Dienstag ab. 8-10 Uhr Spiel u. Lesabend. Mittwoch ab. 8-10 Uhr Bibelanstaltung. Donnerstag ab. 8-10 Uhr Stenographie. Freitag ab. 8-10 Uhr Spiel und Lesabend. Sonnabend ab. 8-10 Uhr Alt. Abt. — **P. Richter:** Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. — **Johannesgemeinde, Wirtshof:** Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein d. Johannesgemeinde. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde, Merseburgerstr. 10. — **Wittens-Wälder:** Montag nachm. 3 Uhr Frauen-Hilfsverein, Eisenstr. 78. — **Sonnabend ab. 8 Uhr Jünglingsverein:** Stenographie, Merseburgerstr. 153, Eing. Wärdterstr. 10. — **Neumarkt-Gemeinde, Jünglingsverein:** Sonntag ab. Vert. und Begrüßung der neu Konfirmierten im Gemeindehaule. — **Jungfrauenverein, Alt. Abt.:** Sonntag ab. 7 Uhr Ferienfeststr. 34. — **Wittens-Wälder:** Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehaule.

**Paulusgemeinde, Jugendverein:** Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstraße 24, P. v. Broder. Montag ab. 8 1/2 Uhr Turnhalle Klosterstraße. — **Jungfrauenverein I:** Dienstag ab. 1/2-1/10 Uhr Herberstr. 11; III: Sonntag ab. 1/2-1/10 Uhr Hebeburgstr. 11. — **Kirchengelängeverein:** Donnerstag ab. 8-10 Uhr Co. Gesellschaftsversammlung, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Co. Gesellschaftsversammlung; Redner: Walter Häbner; Thema: „Stand halten.“ Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Christi. Verein junger Mädchen. Karfreitag: Verammlung; verschiedene Redner. Sonnabend ab. 8 1/2 Uhr Familien-Unterstützungsvereins Weidenplan 4, Torstraße (neue Schule), Pestalozzistraße, Herberstraße 11 und Schmiebitzstr. 21. — **Schmiebitzstr. 21:** Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Sonntagsspiel, Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelbesprechungsstunde.

**Bartholomäusgemeinde Co. Männer- und Jünglingsverein, Alt. Abt.:** Sonntag 8-10 Uhr, jung. Abt. 7-9 Uhr Vert. Mittwoch ab. 8 Uhr Volanorden Pestalozzstr. 4. Donnerstag ab. 1/2 Uhr Turnen in der Turnhalle. — **Co. Frauen- u. Jungfrauenverein, jung. Abt.:** Sonntag ab. 1/2 Uhr; Karfreitag ab. 8 Uhr beide Abt. Vert., Pestalozzstr. 4. — **Kirchengelängeverein:** Dienstag ab. 8 Uhr Hebeburgerstr. 3.

### Wand hallischer Gemeindefesten.

1. Bibl. Bepfegung Domgemeinde. Dienstag ab. 5 1/2 Uhr Al. Klausstr. 12.
2. Gemeindefest der Johannesgemeinde, Rud. Haymstraße 37. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Al. Gemeindefeststunde. Montag ab. 8 1/2 Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr für Frauen.
3. Neumarkt-Gemeindefest. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Gemeindefeststunde Albedstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepfegung Albedstr. 27. und Ferienfeststr. 18.
4. Paulus-Gemeindefest (Herberstr. 11, S. II). Donnerstag ab. 8 Uhr Gemeindefeststunde.
5. Gemeindefest der ev. Stadtmission (Weidenplan 4). Sonntag vorm. 8 1/2 Uhr Männer-Gemeindefest.

### Meteorologische Station.

	2 April 9 Uhr abends	3 April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	768.5	768.5
Thermometer Celsius	0.2	-0.1
Rel. Feuchtigkeit	69%	72%
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 2. April: 6.3°C.  
Minimum in der Nacht vom 2. April zum 3. April: -2.3°C.  
Niederschläge am 3. April 7 Uhr morgens: 0.1 mm.

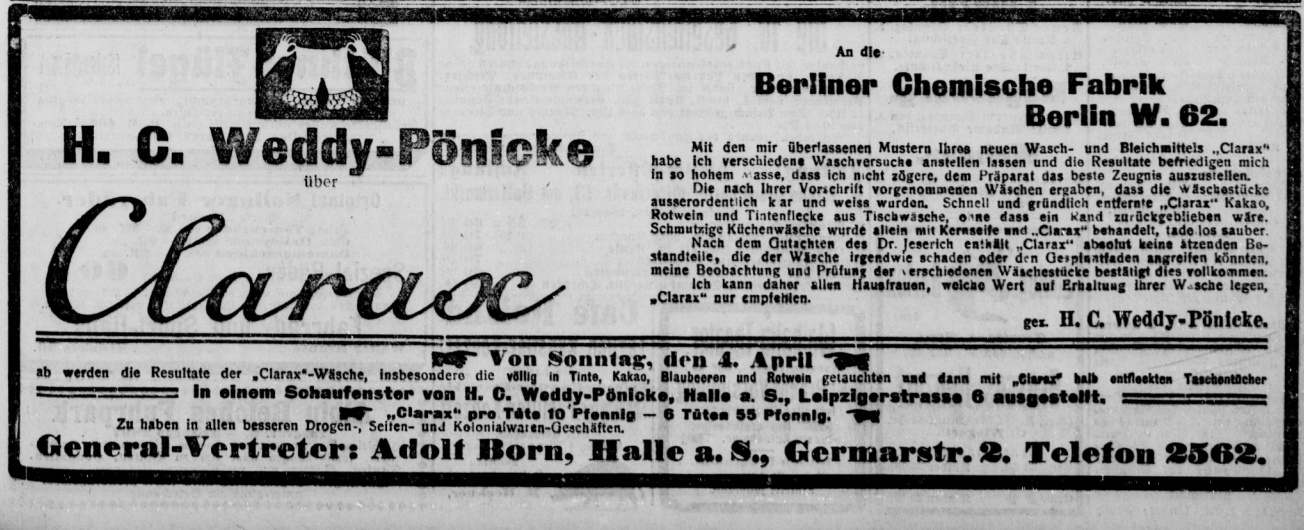
### Wetter-Aussichten.

4. April: Wolke, teils heiter, normale Temperatur.
5. April: Abt. veränderlich, frühzeitig Regen.
6. April: Abt. heiter, Regenfälle, windig.
7. April: Zeils heiter bei Vollaunung, warm, windig.



**Continental**  
amerikanisch beste Maschine.  
Sichtbare Schrift.  
5 Goldene Medallien.  
2 Grasse Preise.

**WANDERER-WERKE A.G.**  
Schönau-Chemnitz.  
Max Schultz, Hauptgesch. Martinstr. 11, Zwölfgesch. Leipzigerstr. 43.



**H. C. Weddy-Pönicke**  
über  
**Clarax**

An die  
**Berliner Chemische Fabrik**  
Berlin W. 62.

Mit den mir überlassenen Mustern Ihrer neuen Wasch- und Bleichmittels „Clarax“ habe ich verschiedene Waschversuche anstellen lassen und die Resultate befriedigen mich in so hohem Maße, dass ich nicht zögere, dem Präparat das beste Zeugnis auszustellen. Die nach Ihrer Vorschrift vorgenommenen Wäschen ergaben, dass die wäschestücke ausserordentlich kar und weiss wurden. Schnell und gründlich entfernte „Clarax“ Kakao, Rotwein und Tintenflecke aus Tischwäsche, ohne dass ein Rand zurückgeblieben wäre. Schmutzige Küchenwäsche wurde allein mit Kernseife und „Clarax“ behandelt, tadelloss sauber. Nach dem Gutschicken des Dr. Jeserich enthält „Clarax“ absolut keine ätzenden Bestandteile, die der Wäsche irgendwie schaden oder den Gespinnstfasern angreifen könnten, meine Beobachtung und Prüfung der verschiedenen Wäschestücke bestätigt dies vollkommen. Ich kann daher allen Hausfrauen, welche Wert auf Erhaltung ihrer Wäsche legen, „Clarax“ nur empfehlen.

gez. H. C. Weddy-Pönicke.

**Von Sonntag, den 4. April**  
ab werden die Resultate der „Clarax“-Wäsche, insbesondere die völlig in Tinte, Kakao, Blaubeeren und Rotwein getauchten und dann mit „Clarax“ hab entflochten Taschentücher in einem Schaufenster von H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipzigerstrasse 6 ausgestellt.  
„Clarax“ pro Tüte 10 Pfennig — 6 Tüten 55 Pfennig.  
Zu haben in allen besseren Drogen-, Seifen- und Kolonialwaren-Geschäften.  
**General-Vertreter: Adolf Born, Halle a. S., Gernarstr. 2. Telefon 2562.**

